

1

1708 November 28., [Abtei?] Rheinau

A

SCHREIBEN VON [JOHANN] PAUL DOMINIK VON GRUETH AN [ALT] AMMANN
 [UND DERZEITIGEN STADT- UND AMTSRAT] BEAT JAKOB [II.]
 ZURLAUBEN, FREIHERR ZU GESTELNBURG, ZUG

"Mith dero erlaubtnuss kume Zu bithen, wie vohr wenig Zeith alhier Zu Reinauw in praesentia Jhro hochw. gnadten H. praelaten [Abt G e r o l d II. Zurlauben] wegen meines Sohns Jo[a]chim [von G r ü t h] in gestift Murbach angenommen Zu werden, abgeredt worden [- Joachim von Grüth trat aber nicht in Murbach ein, sondern stellte sich später als Soldat in die Dienste Frankreichs -]. Als erinere mit dissem meinen hochgertisten hern Vettern gedachten meines Sohns bey ankunfft eines Newen [franz.] Ambassadors [- am 27. Februar 1709 trat François-Charles de Vintimille, Comte du L u c sein Amt an -] in gnadten Zu gedenkhen; beym Fürstlichen gestift hat ess schon sein richtikheith, und dass ich ein geborner Schweizer, und de facto nach auf einem Eydtnösischen Lehen in dem Underhof [=Unterer Hof zu] Diesenhofen aufhalte, ganz mit keinem Keyserlichen Diensten [- Kaiser war damals J o s e f I. -] nit verpflichtet ist mehr als wohl bekandt, ist wunderlich dass ich meines H. Vettern Egidi von g r e ü t h [dem früheren kaiserlichen Subdelegierten bei den eidg. Orten] endtgelten muoss, in deme Theils unser famillien in das 4te gradt gegen ihme Sich hinauss erstrekhen Thuot; ist theilss auch Zu bedauern, weilen mein Sohn So Weith Zu Costanz [bei den Jesuiten?] die Studien absolviert und Zeit vergangnen herbst nit weiters frequentierth, die Zeith also vergebens Zu bringt, theils auch in dem 21 Jahr Seines alters, als ist nachmalen ahn meinen ... Herren ... mein ... erbithen, der H. Ambassador mechte noch lang ausbleiben durch dero Auctoriteth und ansehen beym ... Hoff [L u d w i g s XIV.] Solches auszubringen. man kan sich wirklich daruff verlasen, das kein betrug darmit laufft, wie dan Jhro hochwürdten alhiesiger H. praelath alles mit mehrerm adtestierth, erforderth hiemit nur ein nachtrukh Solches fründtstukh gegen meinen hochgertisten H. Vettern widerum zu ersezzen, bin ich zwahr ohne das Zu dienen hochst obligierth. Wühll also diss gott wohlgefällig werkh nahmohlen best recomendirt haben".

Original, mit Siegel - AH 68, 15-16 - Blatt 16^r leer